Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **79 (1961)**

Heft 18

PDF erstellt am: **23.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

matischen Rittmeyer-Druckwaage (wie man sie jetzt in fast allen Kraftwerk-Kavernen antrifft) genau erfasst, gemessen und ferngemeldet werden kann. Damit ist der Druck $H$ in der Gleichung für die Leistung $N = k \cdot Q \cdot H$ bekannt. Die Triebwassermenge $Q$ wird vom Venturimesser bestimmt. Die beiden Werte werden laufend mittelst digitaler Uebertragung dem kombinierten Empfänger im Kommandoraum gemeldet. Dieser multipliziert die beiden Faktoren und registriert die Leistung in mkp/s. Eine Integriereinrichtung summiert diese Leistungswerte und gibt auf einem Zählwerk die Nettoarbeit der Wasserkraft in mt bekannt.

**Persönliches.** Als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Ing. *C. Hauri* ist Ing. *P. A. Leutenegger,* früher Adjunkt des Kantonsingenieurs, schon letztes Jahr Wasserrechts- und Wasserbauingenieur des Kantons Aargau geworden. — Anstelle des an die ETH berufenen Ing. *E. Tanner* (s. S. 30 dieses Jahrgangs) ist *Theophil Weidmann,* dipl. Kult.-Ing. G. E. P., der bisherige Adjunkt, Vorsteher des Meliorations- und Vermessungsamtes des Kantons Zürich geworden. — Die Zentralschulpflege Zürich hat als neuen Direktor der Kunstgewerbeschule und des Kunstgewerbemuseums in Zürich Architekt *Alfred Altherr* berufen. Sie hat die wertvolle Tätigkeit von *Hans Fischli,* der auf Ende des Schuljahres seine Stelle als Direktor verlässt, verdankt. — In Winterthur wurde Arch. *Ulrich Huttenlocher,* bisher beim Hochbauamt der Stadt Zürich, zum Adjunkten und Stellvertreter des Stadtbaumeisters gewählt; gleichzeitig hat *Hans Textor* auf den 31. Juli seinen Rücktritt als Stadtingenieur erklärt. — Prof. Dr. *Ed. Imhof* hat in Stockholm aus der Hand der Königin Luise von Schweden die Hedin-Medaille in Gold empfangen, die ihm von der Schwedischen Gesellschaft für Anthropologie und Geographie in Würdigung seiner Arbeiten auf dem Gebiet der Kartographie zuerkannt wurde. — *Abraham Schmid,* Kantons-Oberingenieur von Graubünden, ist altershalber zurückgetreten; sein Nachfolger ist *Hans Fuhr,* dipl. Ing., in Firma Locher & Cie. AG.

**«Bulletin RILEM»** heisst die offizielle, vierteljährlich erscheinende Fachzeitschrift der Internationalen Vereinigung der Versuchs- und Forschungsanstalten für Baumaterialien und -konstruktionen (*R*éunion *I*nternationale des *L*aboratoires d'*E*ssais et de Recherches sur les *M*atériaux et les Constructions). Der grösste Teil der Aufsätze ist zweisprachig, nämlich französisch und englisch. Die genannte Vereinigung hält von Zeit zu Zeit Tagungen über ausgewählte Themen ab, die dabei gehaltenen Vorträge sowie die Zusammenfassungen erscheinen im Bulletin RILEM. Die Hefte 8 und 9 (Sept. und Dez. 1960) behandeln «Modelle in verkleinertem Massstabe» und «Einfluss der Zeit auf die Festigkeit und die Verformungen des Betons.» Es werden jeweils die allgemeinen Grundsätze und besonders interessante praktische Beispiele dargestellt. Es werden etwa 400 Seiten pro Jahr zu einem Abonnementspreis von 50 Fr. geboten. Adresse: RILEM, 12, rue Brancion, Paris 15e.

**Die Tagung der Weltkraftkonferenz in Spanien 1960,** über die E. Gruner hier letztes Jahr in Heft 31, S. 516, berichtet hat, ist Gegenstand zweier ausführlicher Darstellungen geworden, auf die wir noch besonders hinweisen möchten. Die Zeitschrift «Brennstoff, Wärme, Kraft» widmete ihr Heft 2 dieses Jahres dem Thema, indem sie alle behandelten Gegenstände in treffenden Kurzreferaten zur Geltung kommen lässt und damit einen sehr vollständigen Ueberblick über das unerhört weite Gebiet gibt. Im Gegensatz dazu bringt die schweizerische «Wasser- u. Energiewirtschaft» in Heft 1/3 1961 eine kleine Zahl ausführlicher Originalarbeiten in sehr schön illustrierter Ausstattung.

## Nekrologe

† **Peter Trachsel,** dipl. Bau-Ing., unser Mitarbeiter, hat am 29. März beim Einbau von Messgeräten in der Baugrube einer Baustelle durch Unfall das Leben verloren. Geboren am 14. September 1933, durchlief er die Schulen in Rapperswil und die Oberrealschule in Zürich, um sich dann dem Bauingenieurstudium zu widmen, das er im Herbst 1958 als einer der Besten abschloss. Schon als Student fiel mir neben seiner Begabung und seinem Wissenseifer seine menschliche Wärme und sein hilfsbereites Wesen den Kameraden gegenüber auf. Es freute mich deshalb, ihn nach seinem Diplom als wissenschaftlichen Mitarbeiter zuerst in der hydraulischen und anschliessend in der Erdbau-Abteilung beschäftigen zu können. Dabei zeigte sich vermehr seine Begabung, seine stete Wachheit, seine Einsatzfreude gepaart mit Schätzung des Kameraden und dessen Arbeit. So hat er auch schon mit Freude den Kontakt im Kreise der G. E. P. gepflegt. Im Militär wurde er Leutnant im Korps der Ingenieuroffiziere. Der Tod dieses für das Leben so gut gewappneten und von ihm noch viel erhoffenden jungen Menschen wirkte auf alle, die ihn kannten, als grausamer, unfassbarer Schlag des Schicksals. Um ihn trauern die Eltern, die Schwester und die Braut, mit welcher er in diesen Tagen den ewigen Bund der Ehe hätte schliessen sollen. Peter Trachsel wird in unserer Erinnerung als ein lieber und tüchtiger Mensch weiterleben.

P. TRACHSEL
Dipl. Bau.-Ing.
1933 1961

Prof. *G. Schnitter,*
Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau an der ETH

## Buchbesprechungen

**Bauleitung. Baukosten.** Von *H. Kunz.* 297 S. mit Tab., Beispielen und Illustrationen. Dietikon ZH 1960, Verlag Stocker-Schmid. Preis 64 Fr.

Es ist sehr verdienstlich, dass sich der Verfasser, der als Professor am Technikum Winterthur und als Dozent an der Eidg. Techn. Hochschule tätig ist, diesen etwas trockenen, für den Bauherrn aber wichtigen Stoff zur gründlichen Behandlung ausgesucht hat. Das Buch ist in fünf Abschnitte unterteilt, die nacheinander Bauleitung, örtliche Bauführung, Bauplatzbetrieb, Baukosten und Kalkulation im Hochbau behandeln. In der allgemeinen, kurzen Einleitung werden Begriffe wie Bauherr, Bauleiter, Unternehmer, Bauführer usf. knapp definiert, Begriffe, die u. U. zu Meinungsdifferenzen führen können.

Im Abschnitt über die Bauleitung sind die Aufgaben derselben, die Organisation und der Betrieb des Architekturbüros mit der Abwicklung des Projektierungsvorganges dargestellt, wobei dieser Vorgang in allen Einzelheiten sehr knapp und prägnant beschrieben ist. Er fängt an mit der ersten Kontaktnahme mit dem Bauherrn und hört mit der Genehmigung des Werkes auf. Der Abschnitt über die örtliche Bauführung zeigt die Funktionen des Bauführers und die für die Bauausführung notwendige Organisation mit Bauprogramm, Baukontrollen mit Rapportwesen, Revision und Pflichtenheft. Beigefügt sind ein farbiges Bauprogramm und Musterblätter für verschiedene Arbeitsgattungen.

Im dritten Abschnitt über den Bauplatzbetrieb findet man Wissenswertes über Baugrund, Baugespann, Vorbereitungsarbeiten auf der Baustelle, Bauplatzinstallation mit schematischen Zeichnungen und Charakterisierungen von Baumaschinen. Dem Verlauf der Bauarbeiten mit den Gerüstungen (diese sind zeichnerisch dargestellt) ist viel Raum gewidmet.

Der Abschnitt über Baukosten behandelt nacheinander Kosten und Werte von Liegenschaften mit Berechnungsbeispielen, einer Kostenschätzung und Baubeschrieb, ferner weitere Beispiele von Ein- und Mehrfamilienhäusern, die Baufinanzierung und die Baukosten als wirtschaftlichen Faktor mit graphischen Darstellungen, über die Entwicklung des

Baukostenindex, der Löhne und Preise. Im fünften Abschnitt über die Kalkulation im Hochbau gibt sich der Verfasser nur soweit mit dem Stoff ab, als es für Bauleiter nötig ist, die die Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Arbeitsgattungen kennen müssen. Auch dieser Abschnitt enthält viele Kalkulationsbeispiele. Als Anhang ist ein vollständig durchgearbeiteter Kostenvoranschlag eines Einfamilienhauses mit Situationsplan 1:1000, Keller, Erdgeschoss, Obergeschoss und Schnitt 1:100 beigefügt.

Das Werk ist, wie der Verfasser im Vorwort sagt, hauptsächlich für jüngere Kollegen bestimmt, doch bietet es auch älteren wertvolle Anregungen. Die Ausführung des Buches ist sehr ansprechend. Die graphische Gestaltung lag in den Händen von J. Müller-Brockmann. *H. M.*

**Fahrbahnplatten von Strassenbrücken.** Berechnungstafeln für Lasten nach DIN 1072. Von *H. Rüsch.* Heft 106 des Deutschen Ausschusses für Stahlbeton. 169 S., 80 S. Tab., Bilder im Text, 7 Tafeln, Rechenbeispiele. Berlin 1960, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis 24 DM.

Die vorliegende Neuauflage des bekannten Werkes zur Berechnung der Schnittkräfte von Fahrbahnplatten unter Verkehrslast nach DIN 1072 weist gegenüber der 4. Auflage keine grundsätzlichen Neuerungen auf. Der erste Teil des Buches enthält die für den praktischen Gebrauch zugeschnittenen Grundlagen der Plattentheorie, insbesondere allgemein gültige Berechnungs- und Bemessungsregeln auch für schiefwinklige Platten. Für Strassenbrücken, die nach den deutschen Belastungsvorschriften berechnet werden müssen, stellen die im zweiten Teil des Buches abgedruckten Tabellen das für den projektierenden Ingenieur zuverlässigste und rationellste Hilfsmittel dar, währenddem sie im Gültigkeitsbereich der S. I. A.-Belastungsnormen nicht ohne weiteres angewendet werden können, da sich DIN- und S. I. A.-Vorschriften bezüglich Radstand und Aufsitzfläche unterscheiden. Mit dieser Einschränkung kann das sehr übersichtlich geschriebene Werk bestens empfohlen werden.

*H. Hofacker,* dipl. Ing., Zürich

**Merkblätter über sachgemässe Stahlverwendung.** Herausgegeben von der *Beratungsstelle für Stahlverwendung,* Kasernenstrasse 36, Düsseldorf. Kostenlos.

Von diesen reich illustrierten Heften, die je 20 bis 28 Seiten im Format A 4 umfassen, sind soeben erschienen: Nr. 102 «Kugelbehälter aus Stahl», Nr. 282 «Eingangsüberdachungen und Stahltragwerk», Nr. 266 «Rippenschalen und Rippenkugeln» und Nr. 273 «Flutlicht für Sportanlagen». Es werden nicht nur die allgemeinen Gesichtspunkte erörtert, sondern auch konstruktive Einzelheiten und statische Berechnungen gezeigt.

**Einflussfelder orthogonal anisotroper Platten.** Influence surfaces of orthogonal anisotropic plates. Von *S. Krug* und *P. Stein.* (In deutscher und englischer Sprache, engl. Uebersetzung durch H. Juhl). 32 S. Text mit 31 Abb., 193 Tafeln. Berlin/Göttingen/Heidelberg 1961, Springer-Verlag. Preis DM 67.50.

Zu den bekannten und heute fast unentbehrlich gewordenen Einflussfeldern für isotrope Platten gesellen sich mit dem vorliegenden Band erstmals solche für orthotrope Platten. Die zusätzlichen Kennwerte — die in den beiden Richtungen verschiedenen Biegesteifigkeiten und die Torsionssteifigkeit — können durch eine spezielle Transformation auf zwei Parameter reduziert werden. Von diesen beiden gibt der erste das entsprechend den Biegesteifigkeiten verzerrte Seitenverhältnis einer sonst gleichen Platte, während der andere sich aus den drei Steifigkeiten als Zahl zwischen 0 und 1 ergibt. Zusammen mit den sehr sorgfältig bearbeiteten Interpolationsmethoden genügen die auf ausgewählten Parameterwerten aufgebauten 193 Tafeln für praktische Verhältnisse vollauf. Eine Anzahl Beispiele klären aufs beste die Anwendungsweise der Tafeln sowie die Möglichkeiten der Interpolation, ohne dass man sich viel mit der Theorie auseinanderzusetzen hätte. Erfreulich ist die weitestgehende Anlehnung in Format, Darstellungsweise und in den Bezeichnungen an die bekannten Einflussfelder von Pucher — dem übrigens das Werk gewidmet ist — sodass beide Tafelwerke nebeneinander verwendet werden können. Die Berechnung der Tafeln erfolgte mit Hilfe eines elektronischen Rechengerätes, mit dem der Rechenaufwand im Sinne genauerer Resultate oft weiter getrieben werden kann, als das sonst möglich ist. Deshalb darf auch eine sehr gute Genauigkeit der Tafeln vermutet werden.

Zusammengefasst: ein unentbehrliches Werk für die Berechnung von orthotropen Platten.

*Jörg Schneider,* dipl. Ing., Ass. ETH, Zürich

**Manuel d'Hydraulique Générale.** Von *A. Lencastre,* Chef der Sektion Flussbau des portugiesischen, nationalen Laboratoriums des Bauingenieurwesens. (Die Originialausgabe in Portugiesisch erschien 1957). 410 S., 87 Abb., 183 Tabellen, Nomogramme und Kurven. Paris 1961, in der «Collection du Laboratoire National d'Hydraulique», Verlag Eyrolles. Preis NF 39.65.

Der Autor hat sich zum Ziele gesetzt, die für das praktische, hydraulische Rechnen stationärer Strömungen benötigten Formeln, Querschnittswerte, Verlustbeiwerte usw. zusammenzustellen. Im ersten, rd. 200 Seiten umfassenden Teil werden in knapper, aber vollständiger Form nach Angaben über die Eigenschaften des Wassers und einem Abschnitt über die Hydrostatik und die allgemeinen Gleichungen der technischen Hydraulik die Gesetze der stationären Strömung in Leitungen unter Druck und im offenen Gerinne behandelt. Anschliessend folgen Abschnitte über Ausfluss, Ueberfall, Hydrometrie und Pumpen. Der zweite Teil ist ein sehr wertvolles Nachschlagewerk an Tabellen, Nomogrammen, Kurven, in welchem eine sehr grosse und nützliche Arbeit steckt. Das Buch kann deshalb jedem mit hydraulischen Aufgaben Beschäftigten empfohlen werden, umso mehr als auch Druck und Ausstattung gut sind.

Prof. *Gerold Schnitter,* ETH, Zürich

**Methode zur Bestimmung des Verkehrsablaufs auf dem europäischen Strassennetz.** Von *Th. Murányi.* Forschungsarbeiten aus dem Strassenwesen. Neue Folge, Heft 39. 102 S. Bad Godesberg 1960, Kirschbaum Verlag. Preis 25 DM.

Der Verfasser hat sich in jahrelanger, sorgfältiger Arbeit bemüht, die Gesetzmässigkeiten des Verkehrsablaufes zu bestimmen und die Grösse des durchschnittlichen täglichen Verkehrs sowie der massgebenden stündlichen Verkehrsmengen möglichst genau zu erfassen. Er stützt sich dabei auf reiches statistisches Material aus seinem Heimatland Ungarn, aus Oesterreich, der Schweiz, Westdeutschland und den Niederlanden. Mit nahezu 100 Tabellen und Abbildungen wird der Nachweis geführt, dass der Verkehr tatsächlich erstaunlich gleichmässig verläuft. Damit hat der Verfasser der Verkehrsplanung einen grossen Dienst erwiesen. Er hat den Beweis erbracht, dass schon aus kurzzeitigen Zählungen zuverlässige Schlüsse gezogen werden können. Allerdings zeigt sich auch, dass der Verkehrsablauf sich nicht streng in mathematische Gesetze fassen lässt. So muss unterschieden werden zwischen Strassen mit einem hohen Anteil von Erholungsverkehr, mit gemischtem Erholungs- und Wirtschaftsverkehr und mit überwiegendem Wirtschaftsverkehr. Es kann auch nicht überraschen, dass die Passtrassen in den Alpen eine andere Ganglinie aufweisen als Strassen im Flachland. Es wäre zu wünschen, dass ähnliche Untersuchungen auch für innerstädtische Strassen durchgeführt werden könnten.

Prof. Dr. *K. Leibbrand,* ETH, Zürich

**Bericht über die physikalisch-chemische Untersuchung des Rheinwassers.** III. Bericht der *Internationalen Kommission zum Schutze des Rheins gegen Verunreinigungen.* 38 S., 11 Tabellen, 5 Figuren. Basel und Stuttgart 1960, Birkhäuser Verlag. Preis 18 Fr.

In der vorliegenden Veröffentlichung, die vom Sekretariat der Kommission unter der Leitung von Dr. *F. Zehender* ausgearbeitet wurde, erstattet die Kommission Bericht über die Ergebnisse der im Zeitraum vom Juli 1956 bis Dez. 1958 am Rhein durchgeführten Untersuchungen. Wiederum wurden Sauerstoff, Chloride, Phenole, in neuerer Zeit auch die Härte und die Radioaktivität ermittelt. Die Sauerstoffgehalte nahmen längs der Rheinstrecke von Stein am Rhein bis

zur deutsch-holländischen Grenze mehr und mehr ab. Es waren jedoch im Vergleich mit den früheren Jahren (s. Besprechung des ersten Berichts in SBZ 1957, S. 168) keine nennenswerten Veränderungen festzustellen. Das Gesamtmittel des Chloridgehaltes der Jahre 1956 bis 1958 betrug 259,1 kg/s und ist um 11% höher als dasjenige der Periode 1953 bis 1956. Die Verunreinigung des Rheins durch Phenole hat keine wesentliche Aenderung erfahren. Die Gesamt-beta-Aktivitätswerte des Rheinwassers waren in der Regel kleiner als 20 pc/l. Prof. Dr. *H. Mohler*, Zürich

**Internationaler Nutzfahrzeug-Katalog 1961.** 210 S. Format 23 × 32 cm. Verlag Vogt-Schild AG., Solothurn. Preis Fr. 5.50.

Dieses Nachschlagewerk erscheint im dritten Jahrgang. Der redaktionelle Teil: «Das Nutzfahrzeug im täglichen Betrieb und Verkehr», umfasst eine Reihe sehr aktueller Beiträge. Oberst *J. Perret* von der Abteilung für Heeresmotorisierung behandelt die Spezialfahrzeuge unserer Armee, *H. U. Haueter* die «Berechnung der Lastverteilung auf die einzelnen Achsen bei Nutzfahrzeugen». Es folgen das Verzeichnis der zur Zollrückerstattung berechtigten, geländegängigen Motorfahrzeuge und der Wortlaut des Bundesbeschlusses über Masse und Gewichte der Motorfahrzeuge. Zwei Seiten enthalten wissenswerte Angaben für einheimische und fremde Lastwagenfahrer. Erwähnen wir noch das Verzeichnis der Motorfahrzeugkontrollen, sämtlicher Behörden, Organisationen und Verbände der Branche. Als Beilage figuriert im gleichen Kapitel die Vergleichstabelle der Steueransätze für Lastwagen, Personenwagen, Motorräder ohne Seitenwagen, Stand 1. Januar 1961. Der Leser erhält hier einen genauen Ueberblick über die unterschiedliche Besteuerung der Fahrzeuge in den einzelnen Kantonen.

Der «Nutzfahrzeug-Katalog» teilt sich ein in vier Gruppen: 1. Lieferwagen, Lastwagen, Sattelschlepper, Gesellschaftswagen; 2. Geländegängige Nutzfahrzeuge; 3. Traktoren; 4. Spezialfahrzeuge für Industrie, Grossbaustellen und Schwertransport. Ein besonderer Karton wurde dem «Carrosserie- und Anhängerbau» vorbehalten, wobei der aus Gemeinschaftsarbeit zwischen dem Verband der schweizerischen Carrosserie-Industrie und der Firma Saurer hervorgegangene 3-DH-Reisewagen für schweizerische Verhältnisse besonders hervorzuheben ist.

**Neuerscheinungen**

**Wärme- und Feuchtigkeitsschutz in Wohnbauten.** Bauphysikalische Untersuchungen auf der Freiland-Versuchsstelle bei Holzkirchen/Oberbayern, Aussenstelle des Instituts für technische Physik der Fraunhofer-Gesellschaft Stuttgart, durchgeführt im Auftrage des Bundesministeriums für Wohnungsbau und anderer Stellen. Erstattet durch *H. Reiher, H. Künzel, W. Frank und H. Labus.* 68 S., 68 Abb. Berlin 1960, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis DM 15.50.

**Energiebilanz und Rentabilität von Heizkraftwerken.** Von *H. Bachl.* 78 S., 20 Abb. Berlin 1961, Springer-Verlag. Preis DM 18.—.

**Ueber die Polarisation von symmetrisch betriebenen Halogen-Halogenid-Redox-Zellen ohne Fremdelektrolyt bei kleinen Elektrodenabständen.** Von *H.-G. Schmidt.* Publ. Nr. 7. 55 S. Zürich 1961, Abteilung für industrielle Forschung am Institut für technische Physik der ETH Zürich. Gratis bei Einzelbezug.

**Bibliography for the Stone Industry during the period 1940-1960.** By the *Norwegian Industries Development Association,* Oslo. Oslo 1960. Research Committee for the Stone Industry.

**AEG Beschreibungen von Ausstellungsobjekten.** Herausgegeben von der *Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft Düsseldorf.* Düsseldorf 1960. Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft.

## Wettbewerbe

**Hallenbad in Luzern.** Projektwettbewerb unter den in der Stadt Luzern heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1960 niedergelassenen Fachleuten. Im Preisgericht amten folgende Fachrichter: L. Schwegler, Baudirektor, Luzern; Prof. P. Waltenspühl, Zürich; M. Schlup, Biel; Ed. Renggli, Luzern; A. Fehlmann, Luzern. Für die Prämiierung von fünf bis sechs Entwürfen stehen 20 000 Fr. und für Ankäufe 3000 Fr. zur Verfügung. Anforderungen: Situationsplan 1:500, Grundrisse und Schnitte 1:200, Modell 1:500, Erläuterungsbericht. Anfragetermin 15. Juni, Ablieferungstermin 30. November 1961. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von 50 Fr. beim Hochbauamt der Stadt Luzern (Stadthaus, Büro 223) bezogen werden.

**Kongresshaus in Locarno.** (SBZ 1960, H. 37, S. 606). 63 Projekte wurden rechtzeitig eingereicht. Ergebnis:

1. Preis (8000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) R. & E. Guyer, Zürich, und M. Pauli, Zürich
2. Preis (6000 Fr.) W. Dubach, Zürich
3. Preis (5500 Fr.) M. Mäder und K. Brüggemann, Bern
4. Preis (4000 Fr.) H. Sager und W. Engel, Zofingen, Mitarbeiter A. Bär, Aarburg
5. Preis (3500 Fr.) A. Nägeli, Oberrieden ZH
6. Preis (3000 Fr.) G. Antonini, Lugano

Ankauf (1500 Fr.) R. Rohn, Zürich
Ankauf (1500 Fr.) J. Naef, Zürich, E. Studer, Zürich, F. Eicher, Wallisellen
Ankauf (1500 Fr.) L. Snozzi, Locarno, und L. Ressiga-Vacchini, Locarno

Die Pläne sind noch bis 7. Mai 1961 in Vira Gambarogno in der Textilia S. A. ausgestellt. Oeffnungszeiten: täglich 15 bis 19 h.

**Gemeindehaus in Bonstetten.** Beschränkter Projektwettbewerb. Als Fachrichter amteten Max Ziegler, Zürich, Oskar Bitterli, Zürich, Karl Pfister, Küsnacht, und als Ersatzrichter Philipp Bridel, Zürich. Ergebnis:

1. Preis (3100 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Rudolf Küenzi, Zürich
2. Preis (2500 Fr.) Peter Germann, Zürich
3. Preis (2300 Fr.) Walter Gachnang & Sohn, Zürich
4. Preis (2100 Fr.) Osterwald & Würgler, Zürich

Die Projekte sind noch bis 6. Mai im alten Schulhaus Dorf Bonstetten ausgestellt. Oeffnungszeiten: Freitag 18 bis 21 h und Samstag Nachmittag.

**Gemeindezentrum in Muttenz** (SBZ 1960, H. 22, S. 364). 48 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (5100 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Rolf Keller und Fritz Schwarz, Zürich
2. Preis (5000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Dolf Schnebli, Agno, Mitarbeiter Robert Matter, Lugano, Isidor Ryser, Agno
3. Preis (3500 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Andreas Eichhorn und Ulrich Flück, Zürich, Mitarbeiter Peter Gasser und Ulrich Strebel, Zürich
4. Preis (3000 Fr.) Beda Küng, Muttenz/Basel, Mitarbeiter Max Schnetz, Basel
5. Preis (2800 Fr.) Rudolf und Esther Guyer, Zürich, und Manuel Pauli, Zürich
6. Preis (2600 Fr.) Mariuccia Rohner-Kronauer, Walter Rohner, Paul Schatt, Joseph Stutz, Othmar Trottmann, Zürich

Ankauf (2000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Förderer & Otto & Zwimpfer, Basel
Ankauf (1500 Fr.) Hans Karl Zimmermann und Christof Bresch, Zürich
Ankauf (1500 Fr.) Roland Wälchli, Zürich
Ankauf (1500 Fr.) Curt Blumer, Muttenz, P. & T. Sarasin, Basel
Ankauf (1500 Fr.) Rolf Hager, Thun, Hans-Jakob Wittwer, Basel

Die Planausstellung findet statt in der Turnhalle des Hinterzweienschulhauses (Schützenhausstrasse 15) vom 6. bis 22. Mai. Oeffnungszeiten: 8—12 und 14—19 h, ausgenommen: 11. Mai, Auffahrtstag, und 21. Mai, Pfingstsonntag. Oeffentliche Führungen: Freitag, 12. Mai, 19.30 h, und Freitag, 19. Mai, 19.30 h.

## Mitteilungen aus der G. E. P.

**Amicale Parisienne des Anciens de l'EPF de Zurich**

Depuis le mois de Mars, les réunions à 19 h 30, le deuxième Mercredi de chaque mois, ont lieu en plein centre de